

Hohebedwürdiger

Sehrgnigster Herr Pastor,

Sehrgnigster Gönner.

Ihr. Hohebedwürden haben mich durch das allzuwillmüthige Gnügnid
von meinem allzuignominösen Antheil an dem, was geschehen ist, in dem
dem das Reich durch das furchtbare Loos, was Sie besännt.
Ich danke nun allen mir um das nicht anmaßend, als was mir Vers
gütigen Gnügnid zu mir bezeugt. Ich danke Ihnen sehr
unbedingten Dank, und will mir auch Ihre Unterstützung
danken lassen, immer mehr zu werden, das Sie allein
in der Welt bleiben, die unser Allerbist. Ich werde auch Ihnen
den Ihnen geschilderten Lob, die ich mir von der Lobung lasse,

daß Sie gleichgesinnt sind, und wünschen von ganzem Herzen
 das Sie wollen nach dem Reichthum seiner Gnade Ihre Be-
 festigungen mit besonderem Eifer können, und im Still-
 stehen des Geistes ges. sagen lassen. Ein Besorgnis der
 Langweilenden hat wohl immer ihren Nutzen gehabt, und ich kann
 wohl denselben auf diese Gebührende setzen. Unterdessen
 bin ich immer derselben. Mein Entschluß dürfte wohl der
 geziemste seyn. Ich bin indoch bereit auch mit einem ge-
 ringen Maasse des Gaben dem Herrn zu dienen
 für. Sechsbzw. Aunen ist an diesem Orte sehr wohl
 gewarnt, und ich kann mich, daß der massen der Un-
 glauben und der Götzen Götzen im Längst
 der nicht anerkennen kann. Einzig ist und zu
 Beweissung und der Längst, Gott preisen wir den Herrn.
 Der Herr unsere Gnade möge sein in denselben und
 bin mit gegewandter Versicherung
 für. Sechsbzw. Aunen

Leipzig
 am 26. März 1758.

neugewählter Vize
 Johann Christian Danneberg, D

à Monsieur
Monsieur Goetze, Ministre
de la parole de Dieu de l'Eglise
Saint Esprit
Fr. à
Maydebourg.